



An den Grossen Rat

20.5213.03

PD/P205213

Basel, 14. September 2022

Regierungsratsbeschluss vom 13. September 2022

Anzug Sebastian Kölliker betreffend «Schaffung einer Taskforce Nachtkultur»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 16. September 2020 den nachstehenden Anzug Sebastian Kölliker dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«Die Kulturszene kämpft ums Überleben, denn die COVID-19-Krise trifft sie mit ganzer Wucht, auch in Basel. Besonders betroffen ist die Nachtkultur. Die dynamische Entwicklung bringt wöchentlich neue, kaum überwindbare Herausforderungen. Es ist nötig, dass Kanton und Betroffene in engem Austausch sind und möglichst an einem Strick ziehen. Anders kann diese ausserordentlich existenzbedrohende Lage nicht überwunden werden. Auch die neusten, durch den Bundesrat beschlossenen Lockerungsmassnahmen (Stand 27. Mai 2020) bringen keine wirkliche Perspektive für die Nachtkultur, zudem besteht bereits ein grosser Schaden. Es braucht deswegen umgehend die Gründung einer Taskforce aus Vertreter*innen aller betroffenen Nachtkultur-Branchen und der Verwaltung, die bestehende Probleme direkt aufgreift, Hilfestellungen anbietet und nachhaltige Lösungen für die Zukunft entwickeln kann. Von Seiten des Kantons Basel-Stadt wäre dies ein klares politisches Zeichen für die vielfältige Kulturszene in Basel und eine wichtige Geste, um dieser für Basel so wichtigen Szene die Wertschätzung und Unterstützung zukommen zu lassen, die sie verdient und für ein Fortbestehen bitter nötig hat.

Die Nachtkultur besticht durch ihre Diversität. Es bestehen aber grundlegende Unterschiede der betroffenen Kulturschaffenden, Veranstaltenden, Lokale etc. Dies muss man genügend berücksichtigen. Die bisherigen Hilfeleistungen für die Kultur- und Gastronomiebranche sind lobenswert, aber nur eine Taskforce kann nun helfen, die verschiedenen Voraussetzungen und Bedürfnisse zu bündeln und die Kommunikation zu vereinfachen, damit Massnahmen durchgesetzt sowie Fragestellungen und Konflikte pragmatisch gelöst werden können und die Unterstützung rechtzeitig an die richtigen Stellen gelangt.

Der Regierungsrat wird deshalb gebeten so rasch wie möglich eine "Taskforce Nachtkultur" einzusetzen, die aus Vertreter*innen der betroffenen Branchen und der Verwaltung besteht, um Probleme zu erkennen und gemeinsam nachhaltige Lösungen zu entwickeln sowie zu kommunizieren.

Mit dem Antrag auf dringliche Behandlung an der Grossrats-Sitzung vom 3. Juni 2020.

Sebastian Kölliker»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Der Grosse Rat hat am 3. Juni 2020 die dringende Motion Sebastian Kölliker betreffend Schaffung einer Taskforce Nachtkultur überwiesen. Mit Beschluss vom 11. August 2020 (Nr. 20/23/50) hat der Regierungsrat dem Grossen Rat beantragt, die Motion als Anzug zu überweisen. Der Grosse Rat hat der Umwandlung in einen Anzug am 16. September 2020 stillschweigend zugestimmt.

Der Regierungsrat hat das Präsidialdepartement im Juni 2020 mit der Bildung einer Taskforce Nachtkultur während der Corona-Pandemie beauftragt; die Taskforce nahm ihre Arbeit im selben Monat auf.

Der Regierungsrat erachtet eine vielseitige Nachtkultur als wichtigen wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Faktor für Basel-Stadt. Eine vielseitige Nachtkultur gehört für viele Einwohnerinnen und Einwohner wie auch für Arbeitnehmerinnen und -nehmer zur Lebensqualität. Die Basler Nachtkultur ist mit ihren diversen Angeboten Bestandteil des lokalen Kulturlebens, ein Wirtschafts- und Tourismusfaktor, Anziehungspunkt für junge Talente sowie Ort für Begegnung, Freiräume und die Sozialisierung insbesondere junger Menschen. Eine vielseitige Nachtkultur gehört mit zur weltoffenen Ausrichtung von Basel-Stadt.

2. Zur Situation der Basler Nachtkultur während der Corona-Pandemie und heute

Die Corona-Pandemie hat die Betriebe der Nachtkultur wie Restaurants, Bars, Imbisslokale, Clubs, Kulturbetriebe, Taxis sowie der verwandten Branchen wie Hotellerie, Tourismus, Kultur und Events hart getroffen. Die Betriebe mussten wiederholt über mehrere Monate ganz oder teilweise schliessen. Wenn eine Öffnung erlaubt war, konnten sie ihre Angebote aufgrund von coronabedingten Schutzmassnahmen (u. a. Maskenpflicht in Innenräumen, Personenbeschränkung, Sperrstunde, Sitzpflicht bei Konsumation, Contact Tracing, Zugangsbeschränkung mittels Zertifikat) nur eingeschränkt und mit erhöhtem Aufwand weiterführen, was u. a. zu Umsatzeinbussen führte. Die pandemiebedingten Anpassungen der Schutzmassnahmen verursachten zudem grosse Planungunsicherheiten für die Branche.

Zur Abfederung der finanziellen Auswirkungen der Schutzmassnahmen haben der Bund sowie der Basler Regierungsrat und der Grosse Rat diverse Unterstützungsmassnahmen für die betroffenen Betriebe beschlossen (u. a. Kurzarbeitsentschädigung, Corona-Erwerbsersatzentschädigungen, Corona-Mietzinshilfen I und II, Härtefallprogramme 2020/2021 und 2022, Ausfallentschädigungen an Kulturunternehmen und Kulturschaffende, Ausdehnung der Boulevardfläche).

Der Wirtverband Basel-Stadt stellte im Mai 2022 eine leichte Erholung in der Gastronomie-Branche fest und führte dies u. a. auf die staatliche Unterstützung sowie auf das Engagement der betroffenen Betriebe zurück.¹ Der Rückgang im Messe-, Kongress-, Geschäftstourismus sowie bei den Freizeitgästen aus den Fernmärkten als Folge der weltweiten Pandemie bleibt jedoch bis heute spürbar. Die Ergebnisse des Stimmungsbarometers Frühjahr 2022 der Handelskammer beider Basel zeigen denn auch, dass der Detailhandel, der Tourismus, die Gastronomie und die Hotellerie sowie die Event-Branche den Geschäftsgang seit der Pandemie im Vergleich zu anderen Branchen weiterhin am schlechtesten beurteilen.² Zudem verursachen aktuell die Inflation, die Unsicherheiten bei der Energieversorgung und der verstärkte Fachkräftemangel zusätzliche Herausforderungen auch für die Nachtkultur-Branchen.

¹ <https://www.baizer.ch/aktuell?artID=8375&lv=2>

² https://www.hkbb.ch/Stimmungsbarometer/Stimmungsbarometer_Fruehjahr_2022.php

3. Bilanz zur Taskforce Nachtkultur

Die Taskforce Nachtkultur wird durch das Präsidiatdepartement (PD) geleitet und setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern aus Verwaltung sowie Verbänden und Betrieben der Nachtkultur zusammen. Vertreten sind aus der Nachtkultur-Branchen:

- Kulturstadt Jetzt
- StadtKonzeptBasel (ehem. Pro Innerstadt Basel)
- Wirtverband Basel-Stadt,
- Verein Kultur & Gastronomie
- zwei clubbetreibende Mitglieder der Taskforce.

Die Taskforce Nachtkultur hat den Fokus auf flankierende Massnahmen, Handlungsspielräume und Rahmenbedingungen gelegt und nicht Schutzmassnahmen diskutiert. Im Dialog zwischen der Verwaltung und den Branchenvertretenden der Nachtkultur konnten dringliche Fragen direkt geklärt, Unklarheiten behoben und der Handlungsspielraum gemeinsam ausgelotet werden. Dabei ging es insbesondere um Fragen zur Umsetzung der Schutzmassnahmen, Fragen zu den finanziellen Unterstützungsmassnahmen in den Bereichen Kultur und Unternehmen sowie zu möglichem Handlungsspielraum bezüglich Bewilligungen (z. B. Ausdehnung der Boulevardfläche).

Die Taskforce Nachtkultur hat des Weiteren kurzfristige Begleitmassnahmen erarbeitet und umgesetzt, um das kulturelle Nachtleben unter den geltenden Schutzmassnahmen aufrecht zu erhalten und zu fördern. So konnten im Sommer 2020 die Voraussetzungen geschaffen werden, um auf dem Marktplatz Benefizveranstaltungen mit Gebühren- und Kostenerlass durchzuführen. Weiter wurden im Herbst 2020 eine Sensibilisierungskampagne für den Mundschutz im Ausgang von Clubbetreibenden entwickelt sowie eine Contact-Tracing-Plattform für Basler Clubs und Bars lanciert, welche durch Branchenvertretende der Taskforce Nachtkultur umgesetzt und durch Verwaltungsstellen mitfinanziert wurde. Da die Corona-Pandemie auch im Jahr 2021 das kulturelle und wirtschaftliche Nachtleben einzuschränken drohte, hat die Taskforce das Projekt «Zwischenzeit Festivals» vom Verein Kultur & Gastronomie Basel zur Förderung der Nachtkultur im öffentlichen Raum mitentwickelt. Der Regierungsrat hat das Projekt mit 190'000 Franken unterstützt. Das Vorhaben wurde in Zusammenarbeit mit Pro Innerstadt Basel (neu StadtKonzeptBasel), RFV Basel (neu Musikbüro Basel) und dem Wirt- und Wirtinnenverband Basel-Stadt umgesetzt.

Die Taskforce Nachtkultur hat sich als Austauschgefäss während der Pandemie bewährt. Der Austausch wurde von allen Beteiligten als wertvoll und hilfreich beurteilt. So war es äusserst wichtig, dass sich die Beteiligten persönlich kannten und in kurzen Abständen dringliche Fragen direkt klären konnten. Die regelmässigen Gespräche halfen in den äusserst angespannten Situationen, sinnvolle Lösungen zu finden. Häufig führte dieser Austausch zu hilfreichen Klärungen und ermöglichte konstruktive Lösungsansätze.

4. Ausblick

Seit dem 1. April 2022 hat der Bundesrat die letzten Massnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus aufgehoben und die besondere Lage beendet. Die Hauptverantwortung für Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung liegt nun wieder bei den Kantonen. Die epidemiologische Entwicklung bleibt jedoch unsicher. Stand heute wird davon ausgegangen, dass ab Herbst 2022 bis Frühjahr 2023 eine erhöhte Wachsamkeit und Reaktionsfähigkeit gefordert ist. Deshalb soll die Taskforce Nachtkultur vorerst weiterbestehen, damit bei Bedarf ein rascher und direkter Austausch erneut und einfach möglich ist.

Nach Ende der Pandemie, sobald also die Taskforce Nachtkultur ihren Sinn und Zweck als Austauschgefäss erfüllt hat, wird der Regierungsrat sie auflösen. Eine längerfristige Stärkung der Club- und Nachtkultur soll durch die Umsetzung der Trinkgeld-Initiative erreicht werden.

5. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Sebastian Kölliker betreffend «Schaffung einer Taskforce Nachtkultur» als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin